

Neubrandenburger Zeitung

Neubrandenburg, Friedland, Burg Stargard und Umgebung



Mit Geleitschutz durch die Polizei radelten am Samstagvormittag rund 40 Personen aus Neustrelitz über die B96 nach Usadel. Noch mal so viele Radler kamen ihnen aus Neubrandenburg entgegen. FOTO: TOBIAS LEMKE

Protest-Radler auf der B96 sorgen für lange Autoschlangen

Von Tobias Lemke

So mancher Autofahrer hing am Samstagvormittag im stockenden Verkehr auf der B96 fest. Aus Neustrelitz und Neubrandenburg hatte sich jeweils eine Fahrrad-Demo auf den Weg gemacht.

NEUSTRELITZ/USADEL/NEUBRANDENBURG – Solange die Bagger nicht rollen und sich die Pläne nicht ändern, so lange werde auch der Protest aufrechterhalten. Das kündigte das Aktionsbündnis „B96-Ausbau: so nicht!“ am Samstag bei einer Kundgebung am Rastplatz an der Eugen-Geinitz-Sicht bei Usadel an.

Zu der Demonstration waren 80 bis 100 Teilnehmern gekommen. Der Großteil davon war zuvor in einem der beiden Radlergruppen über die B96 aus Neustrelitz und Neubrandenburg nach Usadel gefahren. Nachdem erstmals im Vorjahr eine Sternfahrt als Protestaktion auf der Bundesstraße stattgefunden hatte, war dies nun die Neuauflage. Hinter den Fahrrad-

Demos hatten sich wieder lange Autoschlangen gebildet, die an ausgewählten Stellen aber auch passieren konnten.

Das Bündnis „B96-Ausbau: so nicht!“ richtet sich gegen den Ausbau der Bundesstraße, wie er unter anderem aktuell zwischen Neustrelitz und Neubrandenburg geplant ist. Das Bündnis wurde 2018 gegründet. Neben dem BUND (Bund für Umwelt und Naturschutz) gehören ihm verschiedene Verbände, Gemeinden und Initiativen an, unter anderem auch aus dem Brandenburgischen. Hauptkritikpunkt auf Mecklenburger Seite ist der aus Sicht der Kritiker viel zu hohe Anteil an geplantem parallelen Straßenneubau neben der bestehenden B96-Trasse.

Neben ökologischen Aspekten, wie der zusätzlichen Flächenversiegelung und der weiteren Zerschneidung von Naturräumen, gebe es zudem auch ganz harte wirtschaftliche Kritikpunkte. „Dieses Straßenbauprojekt ist volkswirtschaftlicher Schwachsinn“, kritisierte Kommunal-

politiker und Redner Falk Jagszent bei der Kundgebung. Für eine prognostizierte Einsparung von drei Minuten Fahrtzeit sollen 100 Millionen Euro ausgegeben werden. Wobei sogar noch zu hinterfragen sei, ob inzwischen nicht von deutlich höheren Baukosten von bis 300 Millionen Euro auszugehen ist.

Insbesondere vor dem Hintergrund, dass der Investitionstau in die bestehende Infrastruktur in Deutschland immer größer werde, seien solchen Bauvorhaben aus der Zeit gefallen, betonte auch Jutta Wegner, Landtagsabgeordnete von Bündnis90/Die Grünen. Als aktuelles Negativbeispiel sei hierbei die Carolabrücke in Dresden zu nennen. „Es kann nicht mehr nur um Neubau gehen. Der Bundesverkehrswegeplan muss jetzt endlich verstärkt den Erhalt von Straßen und Brücken in den Mittelpunkt rücken“, so Wegner.

Die große Hoffnung im Aktionsbündnis bestehe mittlerweile darin, dass dem Bund inzwischen ganz einfach das Geld fehle für große Neubau-

vorhaben. Als Gegenvorschlag, wie es anders gehen könnte, wird der stellenweise Bau beziehungsweise das Einrichten einer Überholspur gemacht, also eines wechselseitig bestehenden dritten Fahrstreifens entlang der B96.

An der Fahrrad-Demo teilgenommen hatte auch Klara Bultmann aus Neustrelitz. Die junge Frau wünscht sich mehr Investitionen für Bus und Bahn für eine wirkliche Verkehrswende statt eines Ausbaus der Bundesstraße. Davon ab würden die Verkehrsstatistiken zeigen, dass der Individualverkehr auf der Straße abnehme.

Mussten die Neubrandenburger Fahrrad-Demonstranten im Vorjahr noch ohne Polizeischutz auskommen, weil damals parallel eine Großveranstaltung in der Kreisstadt stattfand, erhielten die Radler diesmal ebenfalls Geleit durch Blaulichtfahrzeuge. Die Protestaktion solle sich nun verstetigen, also möglichst auch im nächsten Jahr wieder zur gleichen Jahreszeit stattfinden, erklärte Jagszent.

Spenden-Lauf für krebskranke Patienten

Von Bastian Bönisch

In Neubrandenburg findet Anfang Oktober eine Premiere statt. Dabei sollen krebskranke Patienten unterstützt werden.

NEUBRANDENBURG – Im Neubrandenburger Kulturpark findet am Sonnabend, 5. Oktober, der „We-Beat-Cancer“-Run (WBC) statt. Der Lauf wurde „zu Gunsten krebskran-

ken“, teilt das Dietrich-Bonhoeffer-Klinikum mit.

Die Läufe starten ab 9.30 Uhr an der Stadthalle, Startnummern werden ab 7.30 Uhr ebenfalls an der Stadthalle ausgegeben, wo auch der Start und der Zieleinlauf sind. „Man kann zwischen Laufstrecken von vier, sechs und zwölf Kilometern wählen, die Zeitmessung erfolgt mittels Transpondern an den Startnummern“, teilt das Klinikum mit. Auch Walking ist möglich, ebenfalls seien ein

Kinderlauf sowie ein buntes Rahmenprogramm geplant.

An einer Spendenbox wird für die Unterstützung der Krebs-Patienten gebeten. „Der Spendenerlös soll der Zentrumsarbeit, dem Förderverein Tumorzentrum Neubrandenburg e.V. sowie den Hospizen der Region zugutekommen“, heißt es.

Der Spendenlauf ist eine Initiative des Viszeralonkologischen Zentrums am Dietrich-Bonhoeffer-Klinikum in Z

sammenarbeit mit dem Verein Seenplatte-Events. Zur Deckung der Organisationskosten wird eine Startgebühr zwischen fünf und zehn Euro erhoben. Der Bambini-Lauf ab 9.30 Uhr für Kinder im Alter von drei bis acht Jahren ist kostenfrei. Eine Anmeldung ist im Internet unter der Internet-Adresse my.racere-sult.com/300417/ möglich. Dort sind auch weitere Informationen über die Veranstaltung zu finden.

Das Kind ist nicht Macht doch n



Claudia Marsal

Ganz
nebenbei

Es ist lange her, dass mich die Polizei mal für einen nicht angelegten Gurt zur Kasse gebeten hat. Die neueren Autos machen es ja fast schon unmöglich, das Angurten zu vergessen. Ich jedenfalls halte das permanente Piepsignal nicht aus. Selbst auf ganz kurzen Strecken sitze ich optimal gesichert hinter dem Steuer. Ausgenommen auf dem Beifahrersitz unseres alten Trabi-Kübels. Der hat nämlich gar keine Gurte. Und das ist gestattet.

Worauf ich hinaus will, ist allerdings eine weitere Ausnahme im Gesetz, die vor allem unsere Kinder betrifft. Laut ADAC müssen in Bussen über 3,5 Tonnen bei neuen Fahrzeugen (außer bei Omnibussen mit Stehplätzen für

Nach

Trio belästigt
an Bush

NEUBRANDENBURG – Wie die Polizei mitteilt, ist eine 17-Jährige am Donnerstagmittag zwischen 13 und 13.15 Uhr von drei Jugendlichen an der Bushaltestelle in der Sponholzstraße in Neubrandenburg umringt, bedrängt, bedroht und beleidigt worden. Eine Zeugin rief die Polizei. Die Beamten hätten vor Ort drei Tatverdächtige angetroffen. Ein mutmaßlich 16-jähriger, mehrfach polizeibekannter Syrer gelte als Rädelsführer.

Anzeige

SOMMERGARTEN
TERRASSEN

Ihr Kundenberater:
Marko Lange



SCHÜCO

waren

Fragen zu Ihrem

Nordkurier Redaktion, Friedrich

Kontakt zur Redaktion

Mirko Hertrich (mio) - Chefredakteur

039

Pablo Himmelspach (php) 039

Maxi Koglin (mek) 039

Lisa Gutzat (lig) 039